Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift

bey den augen verpoten das nye
mant solt visth kauffen sy hetti
dann vor gekauft Demnocht
gieng der man hin auf den
markt Und kauffet visth das
ward dem harten gesagt Do
stach man im die augen auß
Do schrey er vnd sprach
Zu sant Hebold du sthalt das
han ich alles von dir Do
sprach sant Hebold Es hat
got an dir gerochen das du
mir hunst gatan Nun gee
mit mir an die stat Do
man dir die augen auß stach
Daz tat der plind Do hub
sant Hebold die augen auff
von der erden Und setzet sy
dem wagner wider an Do
ward er wol gesthant mit
der hilf gottes Do ward er
gar fro vnd bekant das sant
Hebold ein heiliger man was
Darnach sprach aber sant
Hebold gee noch hin Und
kauff mir visthe Do sprach
er das will ich gern tun
Was mir darumb besthicht
Und gieng wider auf den
markt Do sprachen die
menschen Zu im pistu mit
der man dem man die au
gen auß stach Do sprach er
Ja Ich pins do sprachen sy wer
hat dich gesundt gemacht Und
wie tistu so torlich das du her
wider kumpst Do sprach er
der mich gesthant hat ge
macht der ist ein heiliger mu
Und hat mich her wider ge
sent Und sagt do den leuten
allen wie heilig sant Hebold
was Der hab hert sant He
bold gieng alle tag ein meil
Im den alt wie alt Und
wie kumet er was Und
gieng Im doren Und im
distelen pis er sein plut ver
goß das must er alle tag lechen
Eines mals do was er im
dem wald do kom ein armer
man Zu im Und klaget im
er hett zwen ochsen verlor
en Und sprach Ich waiß nit
wa mit Ich mein sold hawn
sol Do trost im sant Hebold
Und sprach Zu im gehab dich
wol du vindest dein ochsen
Do raint der man zuner
lichen Und sprach Ich waiß
nicht wie Ich meinen ding
en tun sol Und do im sant
Hebold sach raunen do ge
nam er ein mitlerden mit
im Und pat vnseren herren
daz er im sein genad ergen
get Und im hulfe daz er
sein ochsen finde Do er
hert in vnser herr Dar
nach sprache er Zu dem pau
ren gee vnd such dein ochs
en du wirest sy vinden do
sprach der arm man nun ist
es nacht Und waiß nit
wa Ich hin gen sol Do spr
ach sant Hebolt richt dein
hand auf Zu himel Zu vn
serem herren Und such dein
dein ochsen der arm man tet
als im sant Hebolt hieß im
recht sein hand Zu himel do
prunnen im sein vinger alle
Und gaben hechten sthein
als ein fackelen Und das pr
ynnen tet im nit we Do
sucht der man die ochsen
mit dem hecht vnd fand sy
do ward er gar fro Und lobt
got vnd sant Hebold Und
do im got von diser welt
wolt nemen Do ward er
siech Und do im der tod nach
ent do sprach er Zu etthichen
menschen Kum Ich gestirb
So stellent wild ochsen ein
mich Da mich die vonsn